

## **BGer 8C 619/2017 vom 19. September 2017**

Bundesgericht, 2017-09-19, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_8C\\_619\\_2017](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_8C_619_2017)

FR: TF 8C 619/2017 du 19 septembre 2017

IT: TF 8C 619/2017 del 19 settembre 2017

### **Regeste**

Invalidenversicherung (Prozessvoraussetzung) | Invalidenversicherung

### **Volltext**

Bundesgericht III. Öffentlich-rechtliche Abteilung 19.09.2017 8C 619/2017 (8C\_619/2017)  
Tribunal fédéral IIIe Cour de droit public (Ire Cour de droit social) 19.09.2017 8C 619/2017  
(8C\_619/2017) Tribunale federale III Corte di diritto pubblico (I Corte di diritto sociale)  
19.09.2017 8C 619/2017 (8C\_619/2017)

Invalidenversicherung (Prozessvoraussetzung) | Invalidenversicherung

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal 8C\_619/2017 Urteil vom 19. September 2017 I. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter Maillard, Präsident, Gerichtsschreiber Grünvogel. Verfahrensbeteiligte A. \_\_\_\_\_, vertreten durch CAP Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG, Beschwerdeführerin, gegen IV-Stelle Luzern, Landenbergstrasse 35, 6005 Luzern, Beschwerdegegnerin. Gegenstand Invalidenversicherung (Prozessvoraussetzung), Beschwerde gegen den Entscheid des Kantonsgerichts Luzern vom 26. Juli 2017. Nach Einsicht in die Beschwerde vom 13. September 2017 gegen den Entscheid des Kantonsgerichts Luzern vom 26. Juli 2017, worin die von der IV-Stelle Luzern mit Zwischenverfügung vom 31. Januar 2017 angeordnete Nachbegutachtung bei der medexperts AG bestätigt wurde, in Erwägung, dass sich die Beschwerde gegen einen Zwischenentscheid im Sinne von Art. 92 f. BGG richtet ( BGE 138 V 271 E. 2.1 S. 277), dass in diesem Rahmen ein Entscheid betreffend Fragen der Anordnung einer Administrativbegutachtung - auch mit Blick auf die Verfahrensgarantien nach BV und EMRK ( BGE 138 V 271 E. 3.1 S. 278 mit Hinweisen) - nur an das Bundesgericht weitergezogen werden kann, sofern der angefochtene Entscheid den Ausstand einer sachverständigen Person im konkreten Fall betrifft (vgl. Art. 92 Abs. 1 BGG ; BGE 138 V 271 E. 4 S. 280), dass hinsichtlich anderer Aspekte das Bundesgericht die Bundesrechtskonformität der Gutachtenanordnung gegebenenfalls zusammen mit dem Endentscheid prüft ( Art. 93 Abs. 3 BGG ; Urteil 8C\_736/2016 vom 16. November 2016 mit Hinweis), dass dies insbesondere auch für den Vergabeprozess betreffende Rügen gilt (a.a.O. mit Hinweis), dass die Beschwerdeführerin keine formellen Ausstandsgründe nennt, sondern die fehlende Vergabe nach dem Zufallsprinzip beanstandet, dass sich damit die Beschwerde als offensichtlich unzulässig erweist, zumal auch eine Guttheissung der Beschwerde keinen Endentscheid in der Sache nach Art. 93 Abs. 1 lit. b BGG herbeizuführen vermöchte (a.a.O. mit Hinweis), dass deshalb im vereinfachten Verfahren nach Art. 108 Abs. 1 lit. a und b BGG auf die Beschwerde nicht einzutreten ist, dass die Beschwerdeführerin nach Art. 66 Abs. 1 und 3 BGG kostenpflichtig wird, erkennt der Präsident: 1. Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten. 2. Die Gerichtskosten von Fr. 300.- werden der Beschwerdeführerin auferlegt. 3. Dieses Urteil wird den Parteien, dem

Kantonsgericht Luzern, 3. Abteilung, und dem Bundesamt für Sozialversicherungen schriftlich mitgeteilt. Luzern, 19. September 2017 Im Namen der I. sozialrechtlichen Abteilung des Schweizerischen Bundesgerichts Der Präsident: Maillard Der Gerichtsschreiber: Grünvogel

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.